



Intro

Liebe Freundinnen und Freunde nachhaltiger Finanzkonzepte,

„Wo Gefahr ist wächst das Rettende auch“, so schrieb einst der badisch-schwäbische Dichter, Philosoph und frühe Querdenker, Friedrich Hölderlin.

An diese Worte muss ich in letzter Zeit öfters denken. Zunehmende Übersterblichkeit trotz oder wegen der experimentellen Massenimpfungen, andauernd hohe Inflation in Verbindung mit zunehmender Rezessionswahrscheinlichkeit und ein Krieg, bei dem man nicht mehr weiß, ob man sich mehr vor Freund oder Feind fürchten soll... die Gemengelage ist in der Tat bedrohlich. Nicht wenige in Europa halten es für die gefährlichste Zeit seit dem Zweiten Weltkrieg.

Anfang Februar hat ein Team von medizinischen Wissenschaftlern um Denis Rancourt ein Papier veröffentlicht, welches die Zahl der Menschen, die weltweit durch COVID-19-Impfstoffe gestorben sind auf mehrere Millionen schätzt. Bislang ist das kein wissenschaftlicher Konsens. Die Korrelation gesteigerter Übersterblichkeit mit Dauer und Intensität der Impfkampagnen ist allerdings offensichtlich und andere häufig vortragene Hypothesen dazu sind weit weniger gut belegt.

Tausende von Todesfällen bestätigen ja bereits die offiziellen Datenbanken. Zahlreiche Autopsien haben eine Kausalität zwischen Impfung und Todesfall bestätigt. Bis zu einer gründlichen Klärung müssten sämtliche Produkte umgehend vom Markt genommen werden. Wir haben vorsichtshalber alle Investmentfonds aus unserer Empfehlungsliste entfernt, die in nennenswertem Umfang in Aktien oder Anleihen von Biontech, Moderna oder Pfizer investiert sind.

Der bekannte Investigativjournalist Seymour Hersh veröffentlichte kürzlich einen Artikel, der in Zusammenhang mit der Sprengung der North Stream Pipelines schwere Vorwürfe gegen US-Präsident Biden erhebt. Das Weiße Haus dementierte umgehend eine Beteiligung. Das war allerdings bei allen früheren Enthüllungen von Hersh genauso. Sämtliche seiner früheren Recherchen haben sich - ohne Ausnahme - bestätigt.

Noch ist das Rettende bei all den Gefahren nur unscharf erkennbar. Aber die Kosten und Risiken eines langen Krieges in der Ukraine sind erheblich. Sie überwiegen die möglichen Vorteile selbst für die Vereinigten Staaten, wie jüngst der US Think Tank RAND Corporation resümierte. Diese Einsicht lässt zumindest hoffen.

Oliver Ginsberg, Gesellschafter tetratteam

Im Fokus: Tipps

**Es ist nicht so lange her, da hatten Zentralbanken das Inflationsgeschehen noch als vorübergehende Erscheinung eingestuft. Die wegen der Corona-Maßnahmen unterbrochenen Lieferketten und Versorgungsengpässe würden bald beseitigt, so die Annahme, und damit auch die kurzfristigen Preisteigerungen. Es kam anders. Nun werden wir uns wohl auf ein längeres Krisenmanagement einrichten müssen. Einfache Lösungen gibt es nicht, aber ein paar Tipps hätten wir schon auf Lager...**

**Abschied von der Angst**

Wir leben in einem Zeitalter politisch induzierter Krisen, denen allerdings auch eine allgemeine Wachstumskrise zu Grunde liegt. Globales Wirtschaftswachstum auf breiter Front geht zunehmend in Verdrängungswettbewerb über. Dazu gehört, dass Unternehmen mit großem politischen Einfluss versuchen, über staatliche Interventionen und Zwangsmaßnahmen Märkte zu sichern oder ihre Anteile daran zu erhöhen. Insbesondere Pharma-, Energie- und Rüstungskonzerne beherrschen das Schüren von Angst als PR-Strategie gut. Risiken und Nebenwirkungen tragen wir alle.

Das funktioniert eine Zeit lang, provoziert aber auch zunehmend Misstrauen und Widerstand. Wie John F. Kennedy einst sagte: Man kann immer einige Menschen zum Narren halten und einige Menschen immer, aber man kann nicht immer alle Menschen zum Narren halten.

Angst und Konfrontation sind in einer global vernetzten Welt keine zukunftsfähigen Strategien. Je früher wir uns davon verabschieden und uns auf konstruktive und kooperative Ansätze besinnen, desto besser. Wir haben nichts zu verlieren außer unserer Angst.

**Unser Tipp:** Vertrauen Sie bei der Kapitalanlage nicht auf breites Wachstum, sondern auf solide Unternehmenskonzepte mit Weitblick. Sogenannte marktweite Unternehmensbeteiligungen, beispielsweise in Form von ETFs großer Finanzkonzerne werden die Verlierer von Morgen sein. Seien sie stattdessen noch wählerischer als bisher und sortieren sie fragwürdige Produkte aus ihrem Portfolio aus.

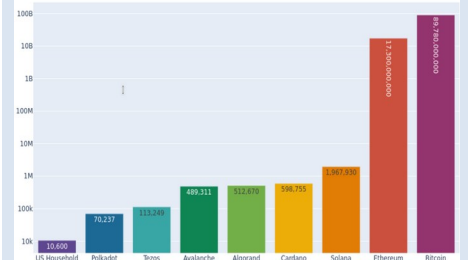
**Es ist nicht alles Gold, was glänzt**

In nicht wenigen Publikationen wurde Bitcoin als digitales Gold bezeichnet. Berechtigtes Misstrauen gegenüber Geldschöpfung durch billige Kreditvergabe sorgte für wachsendes Interesse und schnell steigende Kurse weckten bei vielen die Spekulationslust. In der Krise platzte diese Blase wie jede andere.

Einige wittern jetzt wieder günstige Einstiegszeitpunkte. Die proof-of-work Technologie auf der Bitcoin beruht hat jedoch einen grundsätzlichen Konstruktionsfehler: Die Validierung von Prozessen ist mit riesigem Energiehunger verbunden. Dieser ist mit deklarierten Politikzielen inkompatibel, wie Elektromobilität und Abschied von Heizsystemen, die auf fossilen Energieträgern basieren.

zum Krisenmanagement

Es gibt bereits wesentlich energieeffizientere Blockchain-Technologien, die bei Transaktionen mit einem Bruchteil der Energie auskommen. Ein Beispiel ist Polkadot, das zudem für smart contracts geeignet ist und über eine Sicherheitsarchitektur verfügt, welche netzwerkübergreifende Kommunikation erlaubt.



**Graphik:** Bitcoin und Ethereum benötigen zusammen so viel Energie wie 10 Mio US-Haushalte - Polkadot so viel wie sieben

**Unser Tipp:** Trennen Sie sich von falschen Hoffnungen auf eine Wiederholung früherer Bitcoin-Hypes. Die nächste Blase wird platzen wie alle anderen auch. Wenn schon Gold, dann investieren Sie lieber in echtes Edelmetall - am besten aus nachhaltiger Produktion.

**Der eigenen Vernunft vertrauen**

Nicht immer sind die intelligentesten Ideen auch die erfolgreichsten. Aber die dümmsten Ideen sind es noch seltener.

Leider führen Greenwashing - und dazu gehört auch zunehmend grüne Politik - sowie überzogene Weltuntergangs-Rhetorik dazu, dass vernünftigen Zielen für eine nachhaltige Entwicklung zunehmend Misstrauen entgegenschlägt. Weil Konzerne sich gerne und oft unverdient ein grünes Mäntelchen umhängen wird Nachhaltigkeit zunehmend als perfide Strategie zur Absicherung von Konzerninteressen und abgehobener supranationaler Organisationen interpretiert.

Zugegeben machen es die nicht gerade wenigen politischen Fehlentscheidungen der letzten Zeit rückwärts gewandten Populisten auch sehr einfach, an Einfluss zu gewinnen. Hinzu kommt, dass manche das Scheitern bzw. die Kompromittierung sozialistischer Gesellschaftsmodelle noch nicht verdaut haben. Stattdessen findet eine Flucht in Lifestyle- und Identitätsdebatten statt, die an der Lebenswirklichkeit der meisten Menschen vorbeigehen.

Dringend notwendiger gesellschaftlicher Diskurs wird durch Framing und Schubladendenken abgeblockt, was zu noch mehr gesellschaftlichen Spannung führt.

**Unser Tipp:** Vertrauen Sie Ihrer eigenen Vernunft. Misstrauen sie blinder Expertenhörigkeit genauso wie abfälligen Parolen und Schuldzuweisungen. Bleiben sie Konzepten treu, die sich als tragfähig erwiesen haben und seien Sie offen für neue Ideen, auch wenn diese noch nicht ausgereift erscheinen. „Wo Gefahr ist wächst das Rettende auch“ ist ein Spruch der an Aktualität nichts verloren hat - auch wenn er von alten weißen Männern vorgetragen wird.

# Überbrückungshilfe



Zwei der wenigen Anlagen, die sich im Gegensatz zu börsennotierten Wertpapieren sehr positiv entwickelt haben waren die beiden Sachwertfonds der Bayerischen Lebensversicherung: Pangaea Blue Energy und Pangaea Blue Living. Weil inzwischen Energiepreise wieder gesunken und die weiteren Auswirkungen der Krise noch nicht abschätzbar sind raten wir aktuell jedoch zum Abwarten mit weiteren Investments in die beiden Fonds. In der Zwischenzeit bieten sich als Überbrückung Einlagen bei nachhaltigen Banken an.

## Zinsflaute vorbei

Die Zeiten von Null- oder sogar Strafzinsen sind vorbei. Tagesgeld und Festgeld lohnen sich wieder. Auch Nachhaltige Banken machen teilweise wieder attraktive Angebote.

Insbesondere für Zeiträume von 6-24 Monaten ist das eine Alternative für diejenigen, die jetzt erst mal abwarten wollen, wie sich die Lage weiter entwickelt.

Eine Reserve von 2-3 Monateeinkünften sollte ohnehin immer für Notfälle kurzfristig zur Verfügung stehen. Hierzu bietet sich ein Tagesgeldkonto an, das z.B. bei der Umweltbank bis zu einem Betrag von 10.000 Euro mit 1% verzinst wird. In der gleichen Größenordnung liegt das Angebot der Deutschen Pfandbriefbank das im Februar von 0,75% auf 1,1% erhöht wurde

Die EthikBank eG bietet immerhin noch 0,5%. Mehr bekommen die Mitglieder der Genossenschaft für ihre Einlage. Die steht allerdings nur regionalen Kunden der Bank offen. Ein Beitrag zu dezentralen Wertschöpfungskreisläufen.

## Über 3% schon ab 2 Jahren Festanlage

Noch besser sieht es mit der Verzinsung aus, wenn man ein paar Monate auf einen Teil des Geldes warten kann.

Für eine Festanlage über 2 Jahre bietet die bereits erwähnt Pfandbriefbank bereits über drei Prozent Zinsen an. Die auf Mikrokredite spezialisierte ProCredit Bank immerhin noch 2,6%.

ProCredit ist nach unseren Recherchen auch die einzige nachhaltige Bank, die bereits ab 6 Monaten schon ein attraktives Angebot auf Lager hat: 1,5 Prozent gibt es dafür.

Bei den meisten Anbietern ist eine bequeme Kontoeröffnung übers Internet möglich.

Auch einige Kirchenbanken haben bereits wieder konkurrenzfähige Angebote auf Lager. Die anthroposophisch orientierten Banken halten sich dagegen zurück. Weder bei der GLS Bank noch bei der Triodos Bank will man sich wohl auf die noch unsichere Zinsentwicklung stützen.

Tages- und Festgeld-Konditionen nachhaltiger Banken					
Anbieter	Tagesgeld (% p.a.)	6 Monate	Festgeld Laufzeiten (% p.a.)		
			1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre
EthikBank	0,5	-	1,5	1,75	2
Pax-Bank	-	-	-	-	2,75
pbk direkt	1,1	-	2,5	3,15	3,25
ProCredit Bank	0,8	1,5	2,1	2,6	2,6
UmweltBank	1	-	-	-	-

# Update Betriebsrente

## Vorab eine Erinnerung

Bereits seit 2022 müssen Arbeitgeber bei vereinbarten Entgeltumwandlungen einen Zuschuss in Höhe von 15 Prozent auch für alle vor 2019 geschlossenen Entgeltvereinbarungen leisten. Davon ausgenommen sind lediglich Entgeltumwandlungsvereinbarungen, die über eine Direktzusage oder Unterstützungskasse umgesetzt wurden.

Wird diese Bezuschussung nicht vorgenommen, kann dies zivilrechtliche und evtl. sogar strafrechtliche Folgen haben. Dabei liegt der Pflichtbeitrag niemals über dem Wert, der dem Arbeitgeber durch die Gehaltsumwandlung an Abgabenleistung auch erspart bleibt.

## Änderungen zeitnah mitteilen

Immer wieder erleben wir, dass ein Ausscheiden aus dem Betrieb bzw. ein Wechsel des Arbeitsplatzes uns nicht rechtzeitig mitgeteilt wird. Ein entsprechender Wechsel in der Versicherungsnehmereigenschaft kann so nicht rechtzeitig erfolgen. Insbesondere bei fondsgebundenen Verträgen kommt es dann zu Beitragslücken und Förderungsausfall.

Ärgerlich sind auch weiter laufende Abbuchungen und notwendige Rückbuchungen für alle Beteiligten. Deshalb sollten Änderungen immer einen Monat im Voraus - spätestens jedoch 14 Tage vor dem absehbaren Änderungszeitpunkt mitgeteilt werden.

Das gleiche gilt auch für Beitragsunterbrechungen bei Elternzeiten oder aufgrund eines Sabbaticals sowie für Beitragsvereinbarungen, die sich dynamisch an die Gehaltsentwicklung anpassen. Zurückdatieren lassen sich Beitragsänderungen in der Regel nur bei klassischen Tarifen ohne Fonds

## Neue Förder- und Freibeträge

Nachdem es im letzten Jahr sogar zu einer geringfügigen Kürzung der Förderbeträge kam wurden diese zum Jahresbeginn 2023 entsprechend der Beitragsbemessungsgrenze zur Rentenversicherung angehoben.

Beiträge bis zu 292 Euro pro Monat sind jetzt generell von Steuer- und Sozialabgaben befreit. Weitere 292 Euro können zumindest steuerfrei in eine Betriebsrente überführt werden. Das ist insgesamt immerhin eine Erhöhung von 240 Euro im Jahr.

Auch diejenigen, die zwischenzeitlich eine Beitragssenkung vorgenommen haben konnten einen entsprechenden Beitragssprung bemerken, wenn eine automatische Dynamisierung in Anlehnung an die Förderhöchstgrenze vertraglich vereinbart war.

Erfreulich ist für künftige Betriebsrenter\*innen auch die Anhebung der Freibeträge in der Rentenphase. Bis zu 169,75 Euro monatliche Betriebsrente unterliegen nicht der Beitragspflicht in die Krankenversicherung. Dadurch ist die Betriebsrente auch für Geringverdienende noch einmal interessanter geworden.



# In eigener Sache

## Gemeinwohl-Bilanz 2020/21 zertifiziert

Zum Jahresanfang wurde unsere **Gemeinwohl-Bilanz 2020/21** zertifiziert. Sie steht nun auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung. Wir haben auch den **Auditbericht** publiziert, der die Bewertungen in jedem Punkt nachvollziehbar macht. Bei einzelnen Punkten haben wir etwas abweichende Einschätzungen. Insgesamt bestätigt das Ergebnis der Vollbilanzierung jedoch die frühere Evaluation im sogenannten Peer Review.

## Strenge Kriterien erfüllt

Die Kriterien der GWÖ-Bewertung setzen sehr hohe Standards. In vielen Bereichen gilt es nicht nur strenge Kriterien zu erfüllen, sondern zusätzlich auch innovative Ansätze umzusetzen. Unser Anspruch ist es eher, so gründlich wie möglich, ethische, soziale und ökologische Aspekte in der Vermittlung von Versicherungs- und Anlageprodukten zu berücksichtigen.

Berühungsgruppe	MENSCHENWÜRDIGKEIT	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG
A. LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 70 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 70 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 70 %	A4 Transparenz und Mitspracherecht in der Lieferkette: 60 %
B. EIGENTUMER*INNEN & FINANZPARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 80 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 80 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mitbestimmung: 70 %	B4 Eigentum und Mitspracherecht: 50 %
C. MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 60 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 70 %	C3 Förderung des ökologischen Wandels der Mitarbeiter: 70 %	C4 Innerbetriebliche Mitbestimmung und Transparenz: J.
D. KUND*INNEN & UNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innen beziehung: 70 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitarbeitern: 60 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 70 %	D4 Kund*innen Mithilfe und Produkttransparenz: 70 %
E. GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sine und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 70 %	E2 Beitrag zum Gemeinwohl: 60 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 70 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitspracherecht: 60 %

Wie ein Blick auf die Bilanzierungsmatrix zeigt wurden unsere bereits im Peer Review Verfahren 2018/19 erreichten Bewertungen bei der Vollbilanzierung im Wesentlichen bestätigt. In allen Bereichen konnten wir hohe bis sehr hohe Werte erreichen. Die beste Bewertung erreichten wir im Bereich Menschenwürde und Ökologische Nachhaltigkeit. Auch auf Ebene aller Berühungsgruppen erzielten wir eine hohe Gesamtbewertung.

## Ansporn für weitere Verbesserungen

Obwohl die Bilanz nirgends auffällig geringe Werte aufweist bleibt der Ansporn, uns noch weiter zu verbessern. Was die Transparenz auf der Ebene von Lieferant\*innen und Finanzpartner\*innen anbelangt sind wir allerdings auf verlässlichere Daten angewiesen. Zudem stoßen wir zunehmend an Grenzen, was eigene Recherchemöglichkeiten anbelangt. Wir hoffen, dass Verbesserungen im Reporting der Produktanbieter und Verstärkung unserer Zusammenarbeit mit unseren „Peers“ auch in diesem Bereich Fortschritte ermöglichen.

Aufgrund unserer partnerschaftlichen Unternehmensstruktur stellen sich manche Fragen innerbetrieblicher Transparenz gar nicht erst. Der Bereich wurde deshalb von unserer Auditorin Gitta Walchner ausgeklammert. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an sie für die sehr konstruktive Zusammenarbeit!

**Impressum:** **tetratteam**  
Nachhaltige Konzepte für  
Vorsorge und Vermögen OHG  
Solmsstraße 22  
10961 Berlin

**Redaktion:** Oliver Ginsberg

**Kontakt:** fon: 030-6447 2555  
fax: 030-5094 7200  
[info@tetratteam.de](mailto:info@tetratteam.de)

**Infos im Netz:** [www.tetratteam.de](http://www.tetratteam.de)